

Deutsche Bundesbank

Frankfurt am Main, 13. Januar 2003

Die deutsche Zahlungsbilanz im November 2002

Überschuss in der Leistungsbilanz deutlich gestiegen

Die deutsche **Leistungsbilanz** schloss im November 2002 mit einem Plus von 8,5 Mrd €, das damit um 3,5 Mrd € über dem Ergebnis des Vormonats lag. Der Anstieg war vor allem auf ein geringeres Defizit im Bereich der „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen zurückzuführen, der die Dienstleistungen, die Erwerbs- und Vermögenseinkommen und die laufenden Übertragungen umfasst. Zugleich wies die Handelsbilanz einen höheren Überschuss als im Vormonat auf.

Im **Außenhandel** belief sich – den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes zufolge – der Aktivsaldo im November auf 12,0 Mrd € und lag damit um 1,0 Mrd € über dem Ergebnis vom Oktober. Auch nach Ausschaltung von Saisoneinflüssen ergab sich mit 11 Mrd € im November ein um 1 Mrd € höherer Überschuss als im Vormonat. Hierzu hat vor allem der Anstieg der **Warenausfuhren** im November um 3 % gegenüber dem schwachen Ergebnis von Oktober beigetragen. In den Monaten September/November zusammen genommen stiegen die Exporte gegenüber der Periode Juni/August um rund 2 %. Auch bei den **Wareneinfuhren** war im November in saisonbereinigter Rechnung ein Anstieg zu verzeichnen, dieser fiel mit 1 % jedoch schwächer aus als auf der Ausfuhrseite. Im Dreimonatszeitraum September/November legten die Einfuhren gegenüber der Vorperiode um 2 ½ % zu.

Deutsche Bundesbank
Presse und Information
Wilhelm-Epstein-Straße 14
60431 Frankfurt am Main

Tel. : 069 / 95 66 - 34 55, - 35 11, - 35 12, - 21 57
Fax : 069 / 5 60 10 71, 95 66 - 30 77, 56 87 56
E-Mail: presse-information@bundesbank.de
Internet: <http://www.bundesbank.de>

Die übrigen Leistungstransaktionen mit dem Ausland schlossen im November mit einem Defizit von 3,1 Mrd € ab, das damit 2,4 Mrd € niedriger ausfiel als im Oktober. Dies lag sowohl an einem geringeren Minus in der **Dienstleistungsbilanz**, das sich auf 2,1 Mrd € belief (nach 3,5 Mrd € im Oktober), als auch an niedrigeren per saldo an das Ausland geleisteten **laufenden Übertragungen** in Höhe von 2,0 Mrd € (nach 3,3 Mrd € im Vormonat). Demgegenüber blieben die vom Ausland empfangenen Netto-Einnahmen aus **Erwerbs- und Vermögenseinkommen** (0,9 Mrd €) um 0,3 Mrd € hinter dem Oktoberwert zurück.

Netto-Kapitalexporte im Wertpapierverkehr

Im Kapitalverkehr kam es im November erneut zu Netto-Kapitalexporten durch Portfolioinvestitionen und unverbriefte Kredittransaktionen, während bei den Direktinvestitionen Netto-Kapitalimporte zu verzeichnen waren. Die Mittelabflüsse im **Wertpapierverkehr** beliefen sich auf netto 4,9 Mrd €, nach 6,6 Mrd € im Oktober. Dabei engagierten sich inländische Anleger verstärkt in ausländischen Wertpapieren (November: 7,8 Mrd €, verglichen mit 5,5 Mrd € im Monat davor). Ihre Nachfrage richtete sich in erster Linie auf zinstragende Papiere gebietsfremder Emittenten. So erwarben sie für 8,2 Mrd € ausländische Anleihen (darunter vor allem auf Euro lautende Titel) sowie für 1,1 Mrd € ausländische Geldmarktpapiere. Dagegen verkauften sie per saldo für 2,2 Mrd € ausländische Aktien. Anleger aus dem Ausland, die im Oktober noch deutsche Wertpapiere verkauft hatten, kehrten im November wieder an die deutschen Wertpapiermärkte zurück. Insgesamt legten sie 2,9 Mrd € in heimischen Titeln an, und zwar 1,2 Mrd € in Aktien und 1,6 Mrd € in Geldmarktpapieren. Im Bereich der Rentenwerte glichen sich ihre Käufe öffentlicher Anleihen und ihre Verkäufe privater Emissionen dem Betrag nach nahezu aus (+ 0,1 Mrd €).

Anders als im Wertpapierverkehr kam es bei den **Direktinvestitionen** zu Netto-Kapitalimporten (3,4 Mrd €). Dabei stellten ausländische Eigner ihren in Deutschland ansässigen Filialen und Töchtern 2,3 Mrd € an Finanzierungsmitteln zur Verfügung, hauptsächlich in Form von Krediten. Deutsche Unternehmen zogen dagegen Kapital aus dem Ausland ab (1,1 Mrd €), wobei die Auslandsniederlassungen im Rahmen von Kreditbeziehungen höhere Zahlungen an ihre Muttergesellschaften leisteten als diese in den Auf- und Ausbau von Beteiligungen im Ausland investierten.

Im unverbrieften **Kreditverkehr** führten die Finanztransaktionen von Wirtschaftsunternehmen und Privatpersonen mit dem Ausland zu Mittelzuflüssen von netto 4,5 Mrd €. Dabei haben die Unternehmen ihre Guthaben bei ausländischen Banken etwas abgebaut. Bei staatlichen Stellen glichen sich die grenzüberschreitenden Zahlungen fast vollständig aus (netto - 0,1 Mrd €). Stärker ins Gewicht fielen die nicht verbrieften Auslandsgeschäfte des Bankensystems. Dabei hatten inländische Kreditinstitute im November - wie bereits in den Monaten davor – hohe Kapitalexporte zu verzeichnen (netto 18,8 Mrd €), denen allerdings Mittelzuflüsse von 5,1 Mrd € auf den Konten der Bundesbank (ohne Währungsreserven) gegenüberstanden; wie üblich spielten dabei Salden im Zahlungsverkehrssystem TARGET die ausschlaggebende Rolle.

Die **Währungsreserven** der Bundesbank sind im November - zu Transaktionswerten gerechnet - um 0,8 Mrd € gestiegen.

Anlage

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd €

Position	2001		2002		
	Jan/Nov	Jan/Nov	^{r)} Okt	Nov	
A. Leistungsbilanz					
Außenhandel ¹⁾					
Ausfuhr (fob)	590,1	597,4	58,6	58,7	
Einfuhr (cif)	502,8	479,4	47,5	46,7	
Saldo	+ 87,2	+ 118,0	+ 11,1	+ 12,0	
nachrichtlich: Saisonbereinigte Werte					
Ausfuhr (fob)	587,7	596,5	54,3	56,0	
Einfuhr (cif)	501,8	479,4	44,4	45,0	
Ergänzungen zum Warenverkehr ²⁾	- 4,7	- 4,9	- 0,6	- 0,5	
Dienstleistungen					
Einnahmen	89,3	96,9	9,6	8,1	
Ausgaben	134,2	132,0	13,1	10,2	
Saldo	- 44,8	- 35,1	- 3,5	- 2,1	
Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Saldo)	- 10,0	- 7,1	+ 1,2	+ 0,9	
Laufende Übertragungen					
Fremde Leistungen	15,4	15,9	0,8	1,3	
Eigene Leistungen	40,5	40,0	4,0	3,3	
Saldo	- 25,0	- 24,2	- 3,3	- 2,0	
Saldo der Leistungsbilanz	+ 2,6	+ 46,7	+ 4,9	+ 8,5	
B. Vermögensübertragungen (Saldo) ³⁾	- 0,8	- 0,1	- 0,1	- 0,1	
C. Kapitalbilanz (Netto-Kapitalexport: -)					
Direktinvestitionen	- 21,6	+ 17,6	- 0,8	+ 3,4	
Deutsche Anlagen im Ausland	- 51,8	- 19,9	- 3,3	+ 1,1	
Ausländische Anlagen im Inland	+ 30,3	+ 37,5	+ 2,4	+ 2,3	
Wertpapiere	+ 32,7	+ 1,7	- 6,6	- 4,9	
Deutsche Anlagen im Ausland	- 113,7	- 78,7	- 5,5	- 7,8	
darunter: Aktien	- 15,0	- 0,1	- 2,8	+ 2,2	
Rentenwerte	- 79,7	- 53,4	- 1,1	- 8,2	
Ausländische Anlagen im Inland	+ 146,4	+ 80,3	- 1,1	+ 2,9	
darunter: Aktien	+ 89,6	+ 17,7	+ 0,9	+ 1,2	
Rentenwerte	+ 70,0	+ 58,6	- 0,9	+ 0,1	
Finanzderivate	+ 6,2	- 1,4	- 1,3	+ 0,9	
Kreditverkehr	- 33,9	- 127,2	- 13,5	- 9,2	
Kreditinstitute	- 57,3	- 81,2	- 10,0	- 18,8	
darunter kurzfristig	- 19,6	- 69,8	- 10,5	- 14,2	
Unternehmen und Privatpersonen	+ 0,2	- 16,0	+ 1,8	+ 4,5	
darunter kurzfristig	- 8,6	- 19,4	- 0,0	+ 3,5	
Staat	+ 24,8	+ 6,4	+ 0,6	- 0,1	
darunter kurzfristig	+ 25,0	+ 6,5	+ 0,8	+ 0,2	
Bundesbank	- 1,6	- 36,3	- 5,8	+ 5,1	
Sonstige Kapitalanlagen	- 1,3	- 1,3	- 0,1	- 0,1	
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	- 17,8	- 110,6	- 22,3	- 9,8	
D. Veränderung der Währungsreserven zu Transaktionswerten (Zunahme: -) ⁴⁾	+ 3,2	+ 0,9	+ 0,6	- 0,8	
E. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)	+ 12,8	+ 63,1	+ 16,8	+ 2,4	

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik (Quelle: Statistisches Bundesamt). — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren. — 3 Einschl. Kauf/Verkauf von immateriellen nichtproduzierten Vermögensgütern. — 4 Ohne SZR-Zuteilung und bewertungsbedingte Veränderungen.

r Revidiert.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.